



Inhalt:

> Vorwort	2
> Bilanz AR-Messefrühstück	4
> Benefiz-Gala Pressebericht	5
> NetApp FAS3200 Serie	6
> Intel Xeon 5600 Serie — Neue CPUs	8
> Cacti Monitoring	9
> Preisteil — Aktuelle Angebote	10
> Neuigkeiten zu XenDesktop 5	12
> Microsoft Gold-Zertifizierung	14
> Wie sicher ist Ihr Internet-Gateway?	15
> Referenzstory Kreis Herford	16
> Mitarbeiterporträts	19
> Termine	20

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

reagieren Sie inzwischen auch schon gereizt, wenn Sie das Stichwort „Cloud-Computing“ hören oder lesen?

Mir selbst geht es schon länger so: In endlosen Vorträgen versuchen uns die Hersteller „näher zu bringen“, was sie darunter verstehen – und warum ihre Produkte angeblich nur mit dem Ziel entwickelt wurden, die besten für diese ominöse Wolke zu sein. Meist entstehen dabei viele neue Fragen: Was sollen mir diese theoretischen Ausführungen denn jetzt konkret sagen? Und überhaupt: Hat der Redakteur oder der Vortragende wohl selbst verstanden, was er da versucht zu erklären?

Als ich neulich in einer ruhigen Minute über die „Cloud“ nachdachte, fiel mir ein anderes sprachliches Bild ein, das im Deutschen vielleicht besser beschreibt, worum es beim Thema „Cloud“ eigentlich geht: IT aus der Steckdose.

Der Benutzer möchte, dass ihm alles, was er braucht, „aus der Wand heraus“ geliefert wird. Hauptsache, es funktioniert. Und die IT-Verantwortlichen müssen sich in diesem Bild Gedanken machen, wie sie „einspeisen“ wollen. Setzen sie auf eigene Technik, ein kleines und effizientes Blockheizkraftwerk etwa, das sie auf eigenem Gelände betreiben (die „private cloud“) – oder vertrauen sie sich einem Netzgiganten an, der alle beliefert (die „public cloud“) und dafür möglicherweise Atomkraftwerke betreibt, mit allen Risiken und Nebenwirkungen... Natürlich kann man, um im Bild zu bleiben, auch hier mehr Geld ausgeben und erhält im Gegenzug ein schönes Blatt Papier, das einem versichert, man habe zu 100% Strom aus regenerativen Energien bezogen – will sagen, alles sei gut und man brauche sich keinerlei Sorgen mehr machen.



Letzte Woche war bei uns der Mitarbeiter eines bedeutenden Herstellers im Haus, der erfrischend offen zu der ganzen Diskussion sagte: „Wissen Sie was: Ob unsere Software klassisch auf jedem einzelnen PC eingesetzt wird oder auf einem Server oder in einem Rechenzentrum gleich welcher Größe – das ist doch zweitrangig für uns. Hauptsache, die Kunden setzen weiterhin unsere Technologien ein.“ So ist es, habe ich mir gedacht: Darum geht es den Herstellern in erster Linie.

Um zu dem Bild „IT aus der Steckdose“ zurück zu kommen: Tatsache ist, dass sich IT-Verantwortliche schon immer Gedanken darüber gemacht haben, wie sie am besten und wirtschaftlichsten „produzieren“. Nur, dass sich die Möglichkeiten im Laufe der Jahre entwickelt haben. Und die besten Konzepte und Lösungen setzen sich mit der Zeit eben durch.

Dabei zieht sich durch die letzten Jahre die Grundidee, einzelne Bereiche der IT zentral zusammen zu fassen,

unter der Voraussetzung allerdings, dass hier keine neue „Achillesferse“ entsteht – deshalb also bitte nur in Kombination mit noch mehr Betriebssicherheit und Flexibilität.

Storage-Konsolidierung war der erste Schritt und hielt inzwischen fast überall Einzug. Unsere Partnerschaft der ersten Stunde mit dem Storage-Hersteller NetApp hat, wie Sie sicherlich wissen, einen großen Teil zu dem Wachstums unseres Unternehmens in den letzten Jahren beigetragen.




Im nächsten Schritt die Server: Die Geräte sind inzwischen so leistungsfähig, dass die Server-Virtualisierung hierzu ideal passt. Auch diese Technologie ist heute fest etabliert. Und nun auch noch das Netzwerk.

Konsolidierung und Virtualisierung innerhalb der Netzwerk-Hardware eröffnen ganz neue und spannende Möglichkeiten, mit denen wir uns intern schon seit Monaten sehr intensiv beschäftigen. Hier hat die Zukunft gerade erst begonnen.

Wenn dann auch noch alles gut zusammenarbeitet, dann sind wir der eingangs beschriebenen Vision tatsächlich einen guten Schritt näher gekommen: Man nehme – salopp gesagt – einen „Klumpen Technik“, der betriebs-sicher zentral betrieben wird, erweiterbar und flexibel ist und man lasse darauf seine IT-Anwendungen laufen. Die Anwender haben ihre Netzwerk-Steckdose und werden daraus beliefert.

Das Schöne ist, dass die Technologien dafür inzwischen (und teilweise schon seit Jahren) da sind. Und nicht nur für die großen Rechenzentren, sondern auch für den Mittelstand erschwinglich. Wir beraten Sie gerne. Konkret, auf deutsch. Und verschonen Sie dabei mit englischsprachigen Schlagwörtern aus der Pseudo-Wissenschaft „Cloud“. Versprochen.


Ihr Jens Rodewyk

AR-Messefrühstück

› Eine Tradition setzt sich fort

Eine überraschend positive Messebilanz zieht Anders & Rodewyk von dem inzwischen traditionellen CeBIT Messefrühstück 2011. Mehr als 120 Besucher informierten sich vom 01. bis 4. März in den Räumen des hannoverschen IT-Spezialisten über die neuesten Technologien der Hersteller APC/Minimax, Citrix, EMC DataDomain, NetApp, Quantum, Trend Micro und VMware in ungezwungener Atmosphäre vor dem eigentlichen Gang zur CeBIT.

„Das CeBIT-Messefrühstück hat sich wieder einmal ausgezahlt. Wir haben viele interessante Fachgespräche geführt und die aktuellen IT-Trends in den Fachvorträgen aufgegriffen“, bestätigt Geschäftsführer Bernward Anders. Anders & Rodewyk führt den Erfolg auf sein Messekonzept zurück. Statt in der Hektik auf der Messe trifft man sich lieber in Ruhe außerhalb und spricht mit qualifiziertem Personal über aktuelle IT-Themen. „Unser hauseigenes Demo-center war daher auch während der CeBIT wieder einmal gut gebucht. Für uns ist die CeBIT immer eine gute Gelegenheit, unsere Kompetenz zu demonstrieren“, fügt Bernward Anders an. „Der ein oder andere Besucher blieb bis in den frühen Nachmittag hinein und verzichtete anschließend sogar ganz auf den Messetrubel!“



Benefiz-Gala

› Spende für querschnittsgelähmten Jungen

Der 16-jährige Nils Palgan ist seit einer Operation aufgrund eines angeborenen Herzfehlers querschnittsgelähmt. Er ist an den Rollstuhl gefesselt und kann seinem Hobby, dem Handball, nicht mehr nachgehen. Neben der psychischen Belastung kommt für seine Eltern auch die finanzielle Belastung hinzu. Sie müssen ihr Haus barrierefrei umbauen, eine Herausforderung, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können.

Der Handballverein des Jungen, der TuS Bothfeld, organisierte eine Benefiz-Gala unter dem Motto „Alle für Nils“, um Spenden für die Eltern und den Umbau des Hauses zu sammeln, damit sich Nils künftig ungehindert in seinem Zuhause bewegen kann. Mit von der Partie war auch unser Vertriebsleiter Software-Lösungen Sven Bode,

selbst aktiver Handballer im TuS. Höhepunkt der Gala war ein Spiel zwischen den Mannschaften des TSV Hannover-Burgdorf (Erste Handball-Bundesliga) und einer Auswahl der TuS Bothfeld Handballer. Das Spielergebnis von 46:22 für den Handball-Bundesligisten war reine Nebensache, das Ziel war natürlich, möglichst viele Spendengelder für die Familie zu sammeln. Und das ist den Organisatoren bestens gelungen!

Auch die Geschäftsleitung von Anders & Rodewyk beteiligte sich an der Benefiz-Aktion und spendete eine beträchtliche Summe. Die Eltern von Nils sind jetzt in der Lage, ihr Haus rollstuhlgerecht umzubauen, und können ihrem Sohn mehr Mobilität ermöglichen.



Anders & Rodewyk Vertriebsleiter Software-Lösungen Sven Bode (oberste Reihe, zweiter von rechts) nach dem Spiel zusammen mit den Handballern der TSV Hannover-Burgdorf und Nils Palgan (Bildmitte)

NetApp FAS3200

› Die leistungsstarke Mittelklasse

Mit den Midrange Storage-Systemen der FAS3200 Serie von NetApp erhalten unsere Kunden nicht nur eine einheitliche Storage-Plattform mit umfassenden Effizienz- und Hochverfügbarkeitsfeatures, sondern auch die notwendige Flexibilität, um ihr Business an neue Geschäftsanforderungen anzupassen. Auch das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis zeichnet diese Reihe aus. Darüber hinaus bieten die Systeme konsistente Management Software, integrierte Datensicherung, zahlreiche Storage-Ebenen und eine hohe Performance, sodass sie ideal für virtualisierte Workloads geeignet sind.

Die FAS3200 Serie umfasst die drei Modelle FAS3270, FAS3240 und FAS3210. Jedes System ist flexibel mit SAS-, SATA- oder FC-Platten konfigurierbar. Während das Einstiegssystem FAS3210 maximal 480TB fasst, erreicht die FAS3270 bis zu 1.920TB. Alle Systeme laufen mit der neusten Generation des NetApp Betriebssystems, Data ONTAP 8, eine 64-bit Plattform, die neben höherer Performance als die Vorgängerversion auch den Speicher- raum in größeren Kapazitäten adressiert.

Wer Kosten für Platz, Energie und Kühlung senken möchte, der kann die FAS3200 auch mit dem NetApp DS2246 Platten-Shelf implementieren, das mit der neusten SAS-Technologie und Small-Form-Factor SAS 2,5"-Festplatten mit doppelter Kapazität pro Rack-Einheit ausgestattet ist. Damit werden Flexibilität und Effizienz weiter gesteigert und wertvolle Datacenter-Ressourcen gespart. Die System-Performance können Sie ganz einfach mit bis zu 2TB an zusätzlichem Flash-Cache steigern. Diese intelligenten Caching-Module beschleunigen automatisch die Lesezugriffe und senken die durchschnittliche Latenz häufig aufgerufener Daten ohne zusätzliche Festplatten.

Die Vorteile

Unified-Architektur als Basis

Mit der FAS3200 Reihe liefert Anders & Rodewyk eine echte Unified Storage-Architektur, die über sämtliche Storage-Ebenen hinweg eine einheitliche Plattform mit gemeinsamer Software und denselben Prozessen nutzt. Kunden können so mit der Multi-Protokoll-Unterstützung Daten im SAN (FCP / FCoE/ iSCSI) für Applikations- und Datenbankserver und/ oder als NAS-System für Windows- oder UNIX-Fileservices über die Protokolle CIFS/NFS bereitstellen. Darüber hinaus profitieren sie von der integrierten NetApp Snapshot Datensicherung und den bekannten Storage-Effizienz Features wie RAID-DP, Thin Provisioning, Deduplizierung, Kompression, Klonen und Snapshots.

Flexibilität für Business-Wachstum

Die FAS3200 Serie skaliert auf fast 2PB an flexiblen Storage, der sich schnell an wachsende Storage-Anforderungen anpassen lässt. Wenn die Umgebung zusätzliche Konnektivität benötigt, steigern die erweiterten I/O-Konfigurationen der FAS3240 und FAS3270 Modelle die Anzahl an verfügbaren PCIe-Erweiterungssteckplätzen deutlich. Außerdem unterstützen alle FAS3200 Systeme Data ONTAP sowohl im Standard-7G als auch im Cluster-Modus und bieten Kunden die Flexibilität von bis zu 24 Knoten. Sie sind damit die ideale Plattform, um Unternehmenswachstum und -entwicklung einwandfrei zu unterstützen.

Optimal für Desktop- und Server-Virtualisierung

Aufgrund ihrer hohen Speichereffizienz und Verfügbarkeit ist die FAS3200 Serie ideal für Server- und Desktop-Virtualisierungsprojekte mit VMware ESX/vSphere, Citrix XenServer oder Microsoft Hyper-V. Die Systeme optimieren die Storage-Auslastung durch

effiziente Technologien wie Deduplizierung, automatisieren arbeitsintensive Datenmanagement-Aufgaben und stellen Storage mit derselben Geschwindigkeit wie VMs bereit.

Hochverfügbarkeit

Die FAS3200 Serie basiert auf der bewährten Verfügbarkeit der Enterprise-Klasse der NetApp Storage-Infrastruktur. Die Modelle nutzen Funktionen von High-End-Systemen wie Alternate Control Path (ACP) und Service Processor und optimieren die Architektur durch die Aktivierung zusätzlicher Diagnosefunktionen und unterbrechungsfreies Recovery. Wird die FAS3200 Serie mit der NetApp MetroCluster Lösung für kontinuierlichen Datenzugriff kombiniert, wird die Datenverfügbarkeit zudem gesteigert und sämtliche geplante und ungeplante Ausfallzeiten vermieden.

Kurz und knapp

Mit der NetApp FAS3200 Serie erfüllen unsere Kunden kostengünstig, effizient und flexibel die Storage-Anforderungen von Business-Applikationen sowohl in virtualisierten als auch in herkömmlichen Umgebungen. Darüber hinaus eignet sich die Serie auch für den Einsatz in regionalen Datacentern, replizierten Standorten und in Abteilungssystemen, die umfassend ausgestatteten und gleichzeitig effizienten Storage mit hoher Verfügbarkeit und Performance benötigen. Im Vergleich zu anderen Storage-Systemen ihrer Klasse bietet die FAS3200 Reihe den größten Mehrwert für gemischte Workloads. Kunden können aus den drei Modellen FAS3210, FAS3240 und FAS3270 die optimale Lösung für ihre Umgebung wählen und bei Bedarf hinsichtlich Kapazität, Performance und Funktionen skalieren.

Sie sind an einer Live-Demo interessiert? Sprechen Sie uns an und vereinbaren einen Termin in unserem Demo-Lab!



Überzeugen Sie sich selbst! Gerne präsentieren wir Ihnen das System in unserem Demo-Lab. Wenden Sie sich an: storage@ar-hannover.de oder (0511) 9 68 41-0



Platinum Partner
Professional Services and
Support Services Certified

Intel Xeon 5600 Serie »Refresh«

› Intel stockt CPU-Serie auf

Im Februar kündigte Intel weitere CPUs der Serie 5600 an. Die Prozessoren integrieren sich nahtlos in aktuelle Ariane Server 190, 290 + 590 und ModularPower 730B80 Blades.

Im unteren Segment „Basic“ hat sich nicht viel verändert, die neue E5607 weist kaum mehr Leistung auf. Aus diesem Grund setzen wir für Einstiegssysteme vorerst weiter auf die Intel CPU E5506. Interessant wird es bei den Standard CPUs. Die E5630 (4-Kern, 2.53 GHz, 12MB, 1066 MHz, 80W) wird von der E5645 (6-Kern, 2.40 GHz, 12 MB, 1333 MHz, 80W) abgelöst. Das bringt gerade im Virtualisierungsumfeld einen deutlichen Leistungsschub bei gleichem Preis. Es können mehr virtuelle Maschinen auf einem physikalischen Server installiert werden. Das spart Hardware – Strom und Managementkosten.

Ein weiterer Vorteil: Der Arbeitsspeicher arbeitet mit voller Geschwindigkeit, nämlich mit 1.333 MHz. Das war bisher nur mit teureren X5650/60/70 CPUs (95W) möglich.

Zum Vergleich: Ein Ariane Server 190 (Basismaschine ohne RAM und HDD) mit zwei 6-Kern CPUs E5645 kostet aktuell 2.280,00 € netto. Bisher hat eine ähnliche Konfiguration mit 3.120,00 € netto deutlich mehr gekostet.

Im High-End-Umfeld „Advanced“ wird die X5670 durch die X5675 ersetzt. Volle Power mit 6 Kernen, 3.06 GHz und 12MB Cache.

Im Schaubild sehen Sie eine grafische Darstellung der Performance-Werte.

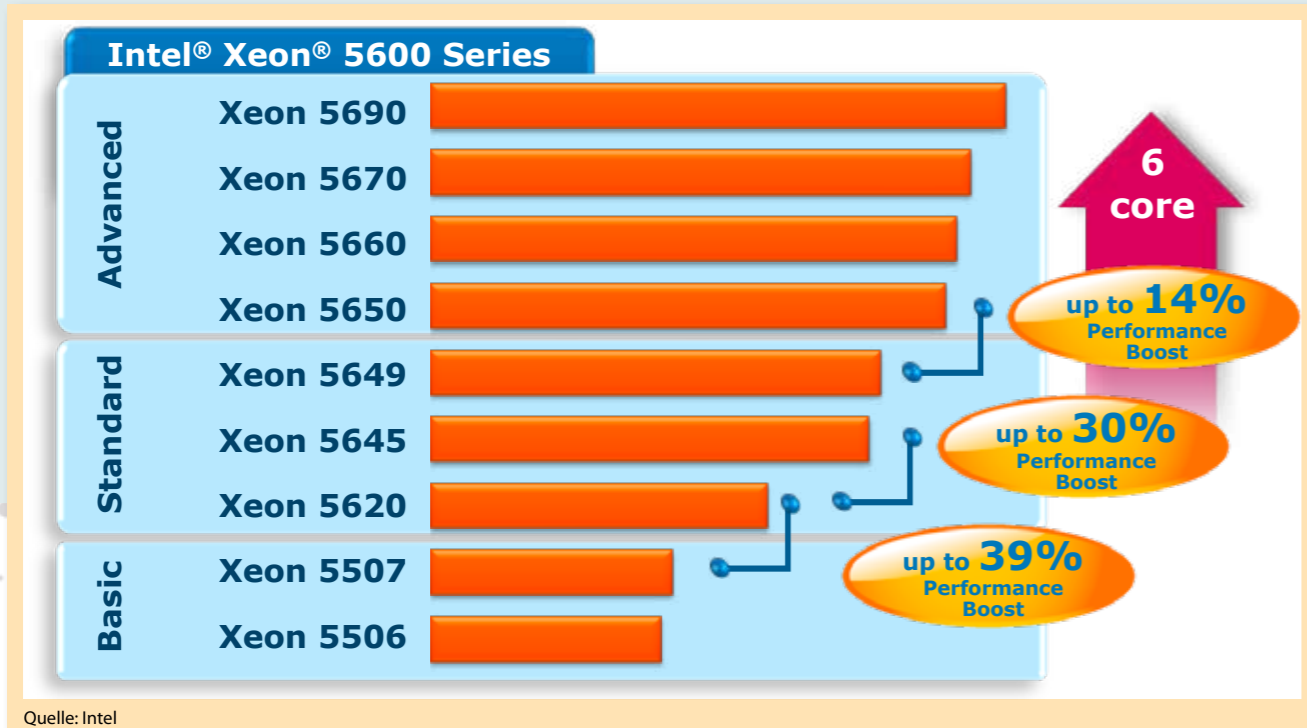
Unsere Empfehlung für Virtualisierungshosts:

- Ariane Server 190** **4.695 €**
- 2 * Xeon E5645, 6C/2.40/12M (80 W)
 - 48 GB RAM (6 Module)
 - 2 lokale Platten 147 GB 2.5“ SAS 10K (Raid 1)
 - FC-Karte 8 Gb, QLogic-Chip, 2-Kanal, PCIe
 - Out-of-Band Management mit KVM-Funktionalität
 - Redundante Netzteile

Aufpreis für 96 GB RAM **1.080 €**

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer ab Lager Hannover. Die Angebote sind freibleibend. Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Anders & Rodewyk Das Systemhaus für Computertechnologien GmbH, online einsehbar unter www.ar-hannover.de/agb



Zentrales Monitoring mittels Cacti

› Zentrales Monitoring — herstellerunabhängig und individuell

Da die wenigsten IT-Umgebungen von einer zentralen Software überwacht werden, bietet Anders & Rodewyk ein interessantes Werkzeug und eine erhebliche Arbeitserleichterung für nahezu jeden Administrator. Mit den kostenfreien Open-Source Tools Nagios und Cacti werden die verschiedensten Komponenten und Umgebungen unter einer zentralen Stelle zusammengefasst, denn die Tools sind herstellerunabhängig und nicht an bestimmte Geräte gebunden. Ob die Netzwerkswitches, Serverauslastungen, Temperaturen, Systemzustände oder auch Verbrauchswerte überwacht werden sollen, hängt dabei ganz von Ihren individuellen Anforderungen ab.

Auf Grund des großen Interesses an solch flexiblen und budgetschonenden Lösungen und den Erfolg von Anders & Rodewyk bei diesem Thema, haben unsere Techniker die Möglichkeiten zur Überwachung kräftig erweitert und implementiert. Somit stehen wir Ihnen gerne für die Einrichtung Ihrer ganz individuellen Monitoring-Umgebung zur Verfügung. Wir übernehmen die Installation, Konfiguration und Anpassungen in enger Zusammenarbeit mit Ihnen. Die beiden Tools erledigen den Rest für Sie.

Somit haben Sie wieder Zeit für das Wesentliche: die Administration.

Alles, was wichtig ist — Agent-Free!

Neben den klassischen Informationen, wie etwa die Bandbreite der Verbindungen zwischen Ihren Switches untereinander oder auch der Arbeitsspeicherauslastung Ihrer Virtualisierungshosts, monitoren wir so gut wie alles, das wichtig für Sie ist. Dabei hören die Möglichkeiten aber noch lange nicht mit der Abfrage von Auslastungswerten auf, sondern umfassen selbstverständlich auch Dienste, Zustände und die Visualisierung von Serverräumen

oder Netzwerktopologien. Da Auslastungswerte stets protokolliert werden, erhalten Sie eine entsprechende Übersicht auch über zurückliegende Zeitpunkte. Sollten definierte Werte, wie etwa die Serverraumtemperatur, eine zuvor festgelegte Grenze überschreiten, erhalten Sie ebenso wie bei Störungen von Diensten und Zuständen eine gezielte Email- oder SMS-Benachrichtigung. Dass die Tools "Agent-Free" arbeiten erleichtert die Handhabung zudem erheblich, da betriebskritische Systeme nicht verändert werden müssen und keine Installationen notwendig sind.

Beispiele aus der Praxis

Auch wenn das Monitoring in jeder Umgebung andere Systeme und Dienste überwacht, so gleichen sich viele der gewünschten Informationen doch wieder, z.B. :

- Füllstände der Festplatten von Servern, aber auch der einzelner virtueller Maschinen
- Temperaturen von Servern, CPUs, Räumen und auch gesonderten Positionen mittels separaten Sensoren
- Batteriezustände von USV-Systemen
- Anzahl fehlerhafter oder verworfener Pakete und Broadcasts im Netzwerk
- Auslastungen von Switchverbindungen untereinander und auch einzelner Ports
- Stromaufnahme, bis hin zum aktuellen Gesamtverbrauch des Serverraumes
- CPU und Arbeitsspeicherauslastung, sowie I/O Performance
- Betriebszustände und Warnmeldungen
- Gezielte Dienste wie BlackBerry, etc.

Sie haben Interesse an einem auf Ihre Umgebung abgestimmten Monitoring? Vereinbaren Sie mit uns einen Demotermin unter **(0511) 9 68 41-0**.

Blade-System für bis zu 14 Server

ModularPower 730Co1 Blade-Chassis „EX“ 2.460 €
mit 2 Netzteilen 2.320 W, 1 Management-Modul, 2 Gebläsen, Rack-Einbausatz, 7 HE

ModularPower 930Co1 Blade-Chassis „H“ 3.825 €
erweiterte Midplane zur Aufnahme von zusätzlichen Hochgeschwindigkeits-Switches (z.B. 10GbE), ermöglicht bis zu 8 I/O-Pfade pro Blade-Slot mit 2 Netzteilen 2.980 W, 1 Management-Modul, 2 Gebläsen, Rack-Einbausatz, 9 HE



Blade-Server nach Maß

ModularPower 730B82-E5620 Blade (ohne RAM, HDD) 1.560 €
CPU: 2 Quad-Core Intel Xeon E5620 Prozessoren (2.40 GHz, 12MB L3 Cache, 80 W)
RAM: max. 12 Module DDR3-1333 ECC VLP
Netzwerk: 2 Anschlüsse Gigabit-Ethernet
HDD: max. 2 Hotswap 2.5" Festplatten
Erweiterungskarten: max. 2 PCIe (1* x8, 1* x16)

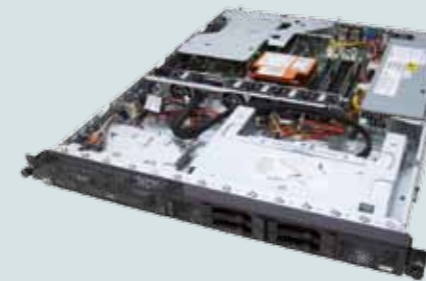
ModularPower 730B82-E5645 Blade (ohne RAM, HDD) 1.860 €
CPU: 2 Six-Core Intel Xeon E5645 Prozessoren (2.40 GHz, 12MB L3 Cache, 80 W)
RAM: max. 12 Module DDR3-1333 ECC VLP
Netzwerk: 2 Anschlüsse Gigabit-Ethernet
HDD: max. 2 Hotswap 2.5" Festplatten
Erweiterungskarten: max. 2 PCIe (1* x8, 1* x16)



NEU

Der Einstiegs-Server auf 1 HE

Ariane © Server 130, Rackserver mit 1 HE 1.595 €
CPU: Quad-Core Intel Xeon X3440 Prozessor (2.53 GHz, 8 MB L3 Cache, 95 W)
RAM: 4 GB DDR3-1333 ECC (2 Module)
Festplatten: 2x 146 GB SAS, 2.5", hotswap
Controller: LSI SAS, RAID Level 0 und 1
optisches Laufwerk: DVD-ROM/CR-RW
Netzwerk: 2 Anschlüsse Gigabit Ethernet
Management: Integriertes Hardware-Management mit separatem Ethernet Port 10/100
Optionen: 2 PCIe-Karten, bis zu 6 RAM-Module, bis zu 4 Hotswap-Platten 2.5"
Netzteil: 351 W, fest verbaut
Zubehör im Lieferumfang: Rack-Einbausatz (ausziehbar), Dokumentation, 2 Netzkabel



Der Flexible auf 2 HE

Ariane © Server 290, Rackserver mit 2HE 3.695 €
CPU: 2 Six-Core Intel Xeon E5645 Prozessoren (2.40 GHz, 12MB L3 Cache, 80 W)
RAM: 24 GB DDR3-1333, ECC, reg. (6 Module)
Festplatten: 3x 146 GB SAS, 2.5", hotswap
Controller: LSI SAS RAID-Controller mit 512 MB Cache inkl. Batterie, RAID Level 5
optisches Laufwerk: DVD-ROM/CD-RW
Netzwerk: 2 Anschlüsse Gigabit Ethernet
Management: Out-of-Band mit KVM-Funktionalität über separaten Ethernet-Anschluss 10/100
Optionen: 4 PCIe-Karten, bis zu 18 RAM-Module, bis zu 16 Hotswap-Platten 2.5"
Netzteile: 675 W, redundante Module (1+1), hotplug
Lüftung: redundant und hotplug
Zubehör im Lieferumfang: Rack-Einbausatz (ausziehbar), Dokumentation, 2 Netzkabel



Die aufgeführten Ariane Server sind Konfigurationsbeispiele. Weitere Ausstattungen auf Anfrage.

I/O Module für das Chassis

ModularPower 720N26 iCPM 775 €
Intelligentes Copper Passthru Modul, 14 Ports RJ45

ModularPower 710N30 Ethernet-Switch 1.495 €
BNT Gigabit-Ethernet-Switch (Layer 2/3), 20 Ports
14 Ports intern 1 GbE, 6 Ports extern 10/100/1 GbE (TP)

ModularPower 720N40 Ethernet-Switch 3.595 €
BNT Gigabit-/ 10Gb-Ethernet-Switch (Layer 2/3), 20+3 Ports
14 Ports intern 1 GbE, 6 Ports extern 10/100/1 GbE (TP) und 3 Ports 10 GbE (SFP+Slots)

ModularPower 920N20 10Gb-Ethernet-Switch 5.995 €
BNT 10Gb-Ethernet-Switch (Layer 2/3), 24 Ports
14 Ports intern 10 GbE, 10 Ports extern 10 GbE (SFP+Slots) (wird nur im Chassis 930Co1 unterstützt)

ModularPower 730F80 FC-Switch 4.075 €
Brocade Fibre Channel Switch, 10 Ports (erweiterbar)

ModularPower 730F82 FC-Switch 5.995 €
Brocade Fibre Channel Switch, 20 Ports
Folgende Brocade Software-Lizenzen sind inklusive: Full Fabric (E-Port licence), Access Gateway (NPV), Enhanced Group Management

ModularPower 930N40 10Gb Converged Switch 4.795 €
Brocade 8470 Switch, 16 Ports (erweiterbar zu 30), 14 Ports intern 1/10 Gb Ethernet/FCoE, extern 8 Ports 10 Gb Ethernet und 8 Ports 8 Gb Fibre Channel (wird nur im Chassis 930Co1 unterstützt)

Erweiterungen für die Blades:

ModularPower 730R02 RAM Modul 2 GB 60 €
ModularPower 730R05 RAM Modul 4 GB 95 €
ModularPower 730R09 RAM Modul 8 GB 190 €

ModularPower 730E67 SAS-Platte 147 GB, 2.5", hotswap 145 €
ModularPower 730E68 SAS-Platte 300 GB, 2.5", hotswap 180 €
ModularPower 730E69 SAS-Platte 600 GB, 2.5", hotswap 325 €

ModularPower 730E18 FC-Karte 540 €
2 Fibre Channel Ports, jeder bis zu 8 Gb full-duplex, für die Anbindung eines Stagesystems

ModularPower 730E25 SAS-Karte 95 €
2 SAS Ports, für die Anbindung eines SAS-Stagesystems

ModularPower 730E54 10 GbE-Netzwerkkarte 475 €
Emulex Virtual Fabric Adapter
2 10 GbE Ports, die virtualisiert werden können.
Unterstützte Protokolle: TCP/IP, iSCSI, FCoE.
(wird nur im Chassis 930Co1 unterstützt)

ModularPower 720E55 10 GbE-Netzwerkkarte (CNA) 780 €
QLogic Adapter, 2 10 GbE Ports
Unterstützte Protokolle: TCP/IP, iSCSI, CEE, FCoCEE
(wird nur im Chassis 930Co1 unterstützt)

ModularPower 730E56 10 GbE-Netzwerkkarte (CNA) 475 €
Brocade Adapter, 2 10 GbE Ports
Unterstützte Protokolle: TCP/IP, iSCSI, CEE, FCoCEE
(wird nur im Chassis 930Co1 unterstützt)

Aktion

Der Leistungsstarke auf 1 HE

Ariane © Server 190, Rackserver mit 1 HE 2.380 €
CPU: 2 Quad-Core Intel Xeon E5620 Prozessoren (2.40 GHz, 12MB L3 Cache, 80 W)
RAM: 12 GB DDR3-1333, ECC, reg. (6 Module)
Festplatten: 2x 146 GB SAS, 2.5", hotswap
Controller: LSI SAS-Controller, RAID Level 0 und 1
optisches Laufwerk: DVD-ROM/CD-RW
Netzwerk: 2 Anschlüsse Gigabit Ethernet
Management: Out-of-Band mit KVM-Funktionalität über separaten Ethernet-Anschluss 10/100
Optionen: 2 PCIe-Karten, bis zu 18 RAM-Module, bis zu 4 Hotswap-Platten 2.5"
Netzteile: 675 W, redundante Module (1+1), hotplug
Lüftung: redundant und hotplug
Zubehör im Lieferumfang: Rack-Einbausatz (ausziehbar), Dokumentation, 2 Netzkabel



Externes Storage-System DS3500

IBM DS3500 Storage 3.835 €
2 Controller, 3 Schnittstellenoptionen: SAS, iSCSI oder FC
Festplattenkäfig mit SAS Host-Konnektivität für bis zu 12 SAS oder SAS-NL 3.5" Platten, hotswap
Geeignet für ModularPower, Ariane und andere Server
Max. Anzahl Plattenlaufwerke: 96 SAS oder SAS-NL (EXP3512 mit 2.5" HDDs, EXP3524 mit 3.5" HDDs)
RAID Controller: aktiv, dual mit 1 GB batteriegepuffertem Cache. RAID Level 0, 1, 3, 5, 6 und 10
Storagepartitionen: 4, erweiterbar auf bis zu 64
Verwaltungssoftware: IBM System Storage Manager
Lüfter und Netzteile: redundante Module (1+1), hotplug
Formfaktor: Für 19" Rackeinbau, 2 HE
inkl. IBM Hardware-Service 3 Jahre, NBD, in Deutschland

Aktion

DS3500 Controlleraufrüstung um 4 zus. Anschlüsse FC 8Gb (SFP) 900 €
Die FC-Controlleraufrüstung wird mit 2 Transceivern 8 Gb (SR) ausgeliefert.

230E59 SAS-Platte 450 GB, 3.5", hotswap 295 €
230E60 SAS-Platte 600 GB, 3.5", hotswap 395 €
230E62 SAS-NL-Platte 1 TB, 3.5", hotswap 195 €
230E64 SAS-NL-Platte 2 TB, 3.5", hotswap 370 €

IBM DS3000 Partition Expansion Licence (4 auf 16) 1.675 €
zur Nutzung von insgesamt 16 Storagepartitionen

IBM DS3000 FlashCopy/VolumeCopy Licence 1.825 €
Mit der FlashCopy und der VolumeCopy Lizenz können logische und physikalische 1:1 Kopien erzeugt werden

shop.ar-hannover.de

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer ab Lager Hannover. Die Angebote sind freibleibend und gültig ab dem 16. Mai 2011. Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Anders & Rodewyk Das Systemhaus für Computertechnologien GmbH, online einsehbar unter www.ar-hannover.de/agb

Citrix XenDesktop 5

› Desktop-Virtualisierung jetzt noch einfacher

Citrix — Marktführer im Bereich der Desktop-Virtualisierung — hat mit der Version 5 der Virtualisierungslösung XenDesktop sein Produkt in vielen Bereichen weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Usability. Citrix will es Administratoren noch einfacher machen, Desktop-Virtualisierung im Unternehmen zu etablieren. Mit der neuen XenDesktop-Version ist es möglich, eine Umgebung innerhalb kürzester Zeit aufzusetzen – der Hersteller spricht hier gern von „10 minutes to Xen“.

Kern der neuen Einfachheit sind – neben der Administrations-Konsole im neuen Design – die Machine Creation Services (MCS), die es als Alternative zum bekannten Provisioning ermöglichen, Desktops aus einem zentralen Basis-Image per Cloning-Technologie bereitzustellen. MCS kann gerade in Verbindung mit der aktuellsten Version des Citrix XenServers (Version 5.6 FP 1) seine Stärken ausspielen: Im Zusammenspiel mit dem neuen Feature Pack 1 für XenServer 5.6 wurde auch in XenDesktop 5 die neue IntelliCache Technologie implementiert. Bei dieser Speicheroptimierungslösung werden temporäre Schreibvorgänge der virtuellen Desktops, für die normalerweise teurer SAN Speicher erforderlich wäre, in einen speziellen Cache auf die lokalen Festplatten des XenServers geschrieben. Damit lässt sich nicht nur die Performance deutlich steigern, sondern auch die Kosten im Storage-Bereich massiv reduzieren.

Auch die Verwaltung von virtuellen Desktops ist dank einer Administrationskonsole im neuen Design und rollenbasierter Administration nun einfacher. Neben dem klassischen Admin-Werkzeug „Desktop Studio“, das auf der MMC 3.0 (Microsoft Management Console) basiert, steht mit dem „Desktop Director“ eine neue, browserbasierte Konsole zur Verfügung.

Die „Desktop Studio“-Konsole ermöglicht es Administratoren, virtuelle Desktops zentral einzurichten und zu konfigurieren und neue Mitarbeiter mit wenigen Klicks anzulegen. Der Unterbau des Desktop Studio basiert zu 100% auf der Microsoft PowerShell. Daher werden alle Tätigkeiten im Desktop Studio als PowerShell Skript erzeugt und ausgeführt. Diese generierten Skripte werden dem Administrator zusätzlich angezeigt und können per Copy & Paste auch direkt in der Microsoft PowerShell ausgeführt werden. Dadurch können Administratoren regelmäßige Tätigkeiten per PowerShell Skript ausführen lassen, ohne die dafür nötigen Skripte selbst entwickeln zu müssen oder eine Konsole zu öffnen. Der neue Desktop Director richtet sich weniger an den Administrator, sondern ist im Wesentlichen für die täglichen Aufgaben und das Management einer XenDesktop Infrastruktur gedacht. Die webbasierte Oberfläche bietet mit seinem konfigurierbaren Dashboard einen sehr guten Überblick über die gesamte XenDesktop-Umgebung.

Aber auch unter der Haube hat sich einiges getan: Mit XenDesktop 5 hat Citrix IMA, die Independent Management Architecture, abgelöst, die seit 2001 die Basis für XenApp (ehemals Presentation Server) bildete. Mit XenDesktop 5 werden nun alle nötigen Konfigurationsdaten in einer SQL konformen, relationalen Datenbank gespeichert, was die Skalierbarkeit verbessert. Die Verbindung zwischen dem virtuellen Desktop und dem Client ist dank Verbesserungen im HDX-Protokoll (HDX Nitro) leistungsfähiger geworden. HDX Nitro beinhaltet als wesentliche Neuheit die Integration von verbesserten Druckfunktionen durch das Projekt Laser. Dabei wird nicht nur der Druckstrom komprimiert, sondern es werden auch redundante Informationen aus den Druckdaten entfernt, was den reinen Printjob um bis zu 95% reduziert. Ein weiteres Feature vom Projekt Laser ist die Echtzeit-Integration von Druckern. So wird z.B. eine Verbindung zu einem Wi-Fi Drucker vom Endgerät auch sofort in einer XenDesktop Sitzung sichtbar, ohne dass sich Benutzer erst ab- und wieder anmelden müssen. In einer simultanen XenApp Sitzung steht der neue Drucker natürlich ebenfalls in Echtzeit sofort zur Verfügung.

Mit den neuen Funktionen des XenDesktop 5 legt Citrix die Messlatte für virtuelle Desktops erneut höher. Dabei bleibt der Anspruch, mittels der FlexCast-Technologie jede Art von virtuellem Desktop (VDI, shared Desktop, hosted Desktop) mit jedem Endgerät zu verbinden, erhalten: Anstelle mit Tausenden von statischen Desktop-Images arbeiten zu müssen, kann die IT mit Hilfe von XenDesktop das Betriebssystem und die Anwendungen zentral von einem Standort aus verwalten und aktualisieren. Die IT kann den Datenzugriff kontrollieren, hat nur wenige Desktop-Images zu verwal-

ten, kann Systemkonflikte beseitigen und verringert die Anzahl durchzuführender Tests. Anwender können dank der Selbstbedienungsfunktionen den Zugriff auf angebotene Anwendungen einfach selbst auswählen, aktualisieren und entfernen. Ohne Zeitverzögerung können sie von jedem Standort aus auf Anwendungen zugreifen und dabei höchsten Anwenderkomfort genießen.

Mit der kostenfreien Edition XenDesktop Express haben Sie die Möglichkeit, selbst erste Erfahrungen mit der Citrix Desktop-Virtualisierung zu machen. Oder profitieren Sie von unserer Expertise und sprechen Sie mit uns über Ihr Desktop-Virtualisierungsprojekt!

Bei Interesse bzw. Fragen hierzu können Sie uns jederzeit gerne ansprechen. Sie erreichen uns unter softwareloesungen@ar-hannover.de oder (0511) 9 68 41-0



Microsoft Gold—Zertifizierung

› Zweite Gold-Kompetenz

Durch umfassende Ausbildung und Zertifizierung seiner Techniker hat Anders & Rodewyk im April 2010 die Microsoft Gold-Kompetenz Systems Management erworben. Mit den Produkten System Center Operations Manager und System Center Configuration Manager in Verbindung mit der Kompetenz aus dem Hause Anders & Rodewyk sind Sie in der Lage, Ihr Rechenzentrums- und Client-Management zu automatisieren und ein umfassendes Monitoring zu etablieren.

Mit den für Ende 2011 erwarteten neuen Versionen des Operations und Configuration Managers treibt Microsoft die Entwicklung der System Center-Reihe weiter voran. Insbesondere der Operations Manager gewinnt an Funktionalität durch die stark ausgebauten Fähigkeiten im Bereich Netzwerk-Monitoring.

Neben bereits erfolgreich abgeschlossenen System Center Projekten ist A&R derzeit dabei, seine System Center-Expertise in einem der derzeit deutschlandweit interessantesten Projekte einzubringen, mehr dazu in der Kundenreferenz rechts auf dieser Seite.

Der Microsoft System Center Operations Manager ist aber nicht nur ein Produkt für Weltmarktführer im Bereich Digital Imaging: Mit den Microsoft System Center Essentials steht auch eine Version für kleine und mittlere Umgebungen zur Verfügung. Dabei können in den System Center Essentials dieselben Management Packs des „großen“ Operations Managers integriert werden. Ebenfalls enthalten ist ein komplettes Windows Patch-Management.

Profitieren auch Sie von unseren Erfahrungen im RZ-Monitoring und sprechen Sie uns darauf an, wie Sie mit SCOM die Herrschaft über Ihre Server übernehmen!

› Konica Minolta entscheidet sich für Anders & Rodewyk



Konica Minolta Minolta Business Solutions Europe hat das IT-Systemhaus Anders & Rodewyk mit der Implementierung von Microsofts System Center Operations Manager (SCOM) beauftragt. Der japanische Serviceanbieter von Komplettlösungen für den unternehmensweiten Printworkflow und Spezialist für Digitaldrucksysteme wird die Management-Lösung für Windows in den Rechenzentren seiner Europazentrale in Langenhagen bei Hannover einsetzen.

Anders & Rodewyk realisiert dabei das Monitoring von mehr als 600 Servern. Für das Projekt bauen die IT-Spezialisten eine Systemumgebung für das Reporting auf und erstellen eine Historien-Datenbank. Die Datenbank ermöglicht es Konica Minolta, seine Systemumgebung besser planen zu können. Neben Microsoft SCOM stellt Anders & Rodewyk Management-Packs von NetApp, Fujitsu-Siemens und Dell für die Überwachung der Hardware-Komponenten bereit. Das Monitoring von VMware ESX-Hosts läuft nach Abschluss des Projekts über das Management-Werkzeug von Veeam.

SCOM eignet sich nicht nur für komplexe Serverstrukturen: Mit den System Center Essentials bietet Microsoft eine Version für kleine und mittelgroße Umgebungen.



Wie sicher ist Ihr Internet—Gateway?

› Sicherheitslösungen von Trend Micro

Cyber-Kriminelle nutzen weiterhin jede Möglichkeit, um mit Hilfe komplexer Internet-Bedrohungen Schutzvorrichtungen zu umgehen und sich unrechtmäßig zu bereichern. Sie passen sich schnell an, um herkömmlichen Suchmethoden zu entgehen. Ohne wirkungsvollen, konsistenten Schutz können Internet-Bedrohungen in Ihr Netzwerk eindringen, Daten entwenden und die Produktivität beeinträchtigen. Das Filtern von URLs reicht nicht aus: Laut einer Umfrage von Network World ist der Schutz vor Malware der entscheidende Faktor bei der Auswahl einer Sicherheitslösung am Internet-Gateway. Internet-Bedrohungen müssen gestoppt werden, bevor sie in Ihr Unternehmen eindringen. – Aber wie?

Die InterScan Web Security Virtual Appliance (IWSVA) kombiniert Malware-Schutz, Web Reputation und URL-Filter in einer einzelnen, integrierten Lösung. Gleichzeitig nutzt sie das Trend Micro Smart Protection Network, um Bedrohungen effektiver und genauer abzugleichen sowie schneller zu reagieren. Hinzu kommen bekannte Vorteile der Virtualisierung:

- Optimierung bestehender Serverinvestitionen durch bessere Auslastung
- Problemloses Update, Einspielen von Patches, Versionskontrolle und Test
- Schnelle Wiederherstellung nach Netzwerkausfällen
- uvm.

Das »Advanced Reporting and Management« bietet außerdem folgende Vorteile:

- Schnellere Problembeseitigung durch Echtzeitüberwachung
- Zentrale, bereichsübergreifende Protokollierung, Berichterstattung und Verwaltung
- Verbessertes Überblick mit mehr als 40 Standard-Berichtstypen und benutzerdefinierten Berichten

- Niedrigere Kosten durch Echtzeitfunktionen zur Fehlerbehebung und Forensik
- Standardisierte Sicherheitsrichtlinien durch Replikation und Synchronisierung von Richtlinien und Konfigurationseinstellungen

Die Kombination mit der InterScan Messaging Security Virtual Appliance (IMSVa) – die branchenweit erste, vollständig integrierte hybride SaaS-E-Mail-Sicherheitslösung von Trend Micro – bietet ein Maximum an Sicherheit und Leistungsstärke am Internet-Gateway!

Die IMSVA sperrt eingehende Bedrohungen, schützt ausgehende Inhalte, reduziert Kosten und Aufwand. Sie bietet anpassbare Regeln zum Durchsuchen von ein-/ ausgehenden E-Mails und Anhängen, flexible Richtlinien zur Einstufung von Absendern oder Empfängern sowie Schutz vor Datenverlust, Einhaltung behördlicher Auflagen und Durchsetzung von Sicherheitsrichtlinien.

Lokale Quarantäne-Verzeichnisse gewährleisten, dass E-Mails geschützt bleiben – es werden keine E-Mails im Internet gespeichert.

Anders & Rodewyk ist seit langem Partner von Trend Micro und hat viel Erfahrung in diesem Segment erworben. Auf Grund unseres Erfahrungsschatzes haben wir bereits seit einigen Jahren den höchsten Partnerstatus „Affinity One“ inne. Dies unterstreicht unsere Kompetenz, welche wir sehr gerne bei Ihnen unter Beweis stellen.

Bei Interesse bzw. Fragen hierzu können Sie uns jederzeit gerne ansprechen. Sie erreichen uns unter softwareloesungen@ar-hannover.de oder (0511) 9 68 41-0



Referenzstory Kreis Herford

› Kundenzufriedenheit im Visier

Der Kunde: Kreis Herford

Mit seinen neun kreisangehörigen Kommunen umfasst der Wirtschaftsraum Kreis Herford eine Fläche von etwa 450 Quadratkilometern, auf der rund 250.000 Einwohner leben. Als moderner, attraktiver und leistungsstarker Wirtschaftsraum hat sich der Landkreis in den letzten Jahren als bevorzugter Standort für das produzierende und verarbeitende Gewerbe entwickelt. Branchenbereiche wie Möbelindustrie, Maschinenbau und IT-Dienstleistung machen den Kreis Herford zu einem der wirtschaftlich interessantesten Standorte Deutschlands.



Der Landkreis Herford verbessert IT-Sicherheit und Service-Level mit Anders & Rodewyk

Der Kreis Herford hat sich in den vergangenen Jahren als Hochburg des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes etabliert. Mit über 250.000 Einwohnern ist dies Herausforderung und Chance zugleich. Der Verwaltung des Kreises Herford kommt hier die Rolle als moderner, innovativer Dienstleister zu, der besonderen Fokus auf die Vernetzung von Kreisverwaltung und anderen kommunalen

und staatlichen Behörden legt, um finanzielle Spielräume zu wahren. Auch das Rechenzentrum des Landkreises hat es sich zur Aufgabe gemacht, flexibel und zukunftsorientiert auf Kundenwünschen zu reagieren und hat im Zuge dessen die IT-Infrastruktur neu aufgestellt. Im Mittelpunkt standen vor allem Hochverfügbarkeit und Ausfallsicherheit. Aber auch Flexibilität und Kosteneinsparungen spielten bei der Entscheidung und Wahl des richtigen Anbieters eine wichtige Rolle.

Physische Strukturen aufheben und bei der IT-Sicherheit gewinnen

Das Rechenzentrum bedient mit seinen Leistungen alle Ämter des Kreises Herford sowie Städte, Gemeinden und Bürger im Einzugsgebiet. Applikationen von eGovernment-Dienstleistungen wie Baugenehmigungsverfahren, KFZ-Zulassung und Elterngeldbeantragung, aber auch Amtsanwendungen wie der Sitzungsdienst oder die Karten und Luftbilder des Katasteramtes werden zentral betreut und sollen jederzeit verfügbar sind. „Wir können dem Bürger nicht einfach sagen, er kann sein Auto heute nicht zulassen. Aus technischen Gründen eben mal den Zugriff auf Katasterdaten auszusetzen, ist genauso undenkbar“, sagt Bernd Scheffer, IT Service Personal, Organisation, Kommunales beim Kreis Herford.

Mit der bestehenden Client-Server-Umgebung ließ sich dieser Anspruch jedoch nicht auf dem gewünschten Niveau realisieren. Es wurde ein neues IT-Konzept mit Fokus auf einer ausfallsicheren und hochverfügbaren Datenhaltung ausgeschrieben. Die physische Serverstruktur im Rechenzentrum sollte zdem durch eine virtuelle Infrastruktur ersetzt werden, um die Folgen physischer

„Schon beim ersten Treffen hat uns die Kompetenz überzeugt.“

Bernd Scheffer, IT Service Personal, Organisation, Kommunales beim Kreis Herford

Ausfälle einzuschränken und Kosten, Energie und Verwaltungsaufwand zu sparen.

Nach Evaluierung verschiedener Anbieter entschied sich der Landkreis für eine Unified Storage-Lösung von NetApp. Die Gründe: eine einheitliche Plattform für alle Anwendungen, schnelles Snapshot Backup, Flexibilität, einfache und intuitive Handhabung. In einem zweiten Schritt sollte ein Systemhaus mit dem passenden technischen Know-how, hoher Beratungskompetenz und umfassendem Service-Portfolio für die Implementierung der Gesamtlösung gefunden werden. Die Wahl fiel auf Anders & Rodewyk. „Schon beim ersten Treffen hat uns die Kompetenz überzeugt. Wir waren begeistert von Wissen und Engagement der Mitarbeiter“, berichtet Scheffer. „Anders als bei anderen Anbietern wurden uns hier keine PowerPoint Präsentationen gezeigt, sondern Prozesse live im Rechenzentrum präsentiert. Die umfassende Beratung hat uns die Entscheidung leicht gemacht.“

Redundante IT-Infrastruktur

Für das optimale Maß an Hochverfügbarkeit implementierte der Kreis Herford gemeinsam mit Anders & Rodewyk eine Infrastruktur mit redundanter Ausstattung bei Servern, Storage und Netzwerktechnik über zwei Rechenzentren. Die Storage-Basis bildet ein NetApp Stretched MetroCluster aus zwei FAS3140A Systemen mit FC- und SATA-Platten. Datenspiegelung und Cluster Failover im Problemfall sichern die Datenverfügbarkeit im Störfall ab. Jeweils zwei Ariane 190 Server von Anders & Rodewyk dienen als Virtualisierungshosts unter VMware ESX für 45 Applikations- und Datenbankserver. Darauf laufen zirka

120 verschiedene Fachverfahren. Als Virtualisierungsplattform kommt VMware vSphere Advanced zum Einsatz, die zudem die Hochverfügbarkeit der Anwendungen unterstützt.



Reibungslose Implementierungsphase

Die Implementierung dauerte vier Tage, an denen die komplette Hardware installiert, Soft- und Hardware in Betrieb genommen, erste Maschinen virtualisiert und der Storage-Bereich konfiguriert wurde. „Ich hätte nicht gedacht, dass alles so reibungslos verlaufen würde“, so Bernd Scheffer. „Ich habe schon diverse Umstellungen miterlebt, und es kam eigentlich immer zu Problemen. Ganz anders bei diesem Projekt. Wir konnten die Server nach der Virtualisierung direkt wieder in Betrieb nehmen, ohne dass die



Anwender im Haus etwas von der Umstellung gemerkt hätten. Das ist toll und das Verdienst von Anders & Rodewyk.“ Im Anschluss an die Implementierungsphase nahm das IT-Team des Kreises Herford an einem 2-Tages-Workshop von Anders & Rodewyk teil, um in der Administration geschult zu werden. Heute verwaltet das IT-Team die Infrastruktur weitgehend eigenständig, kann aber bei Bedarf auf die IT-Profis von Anders & Rodewyk zurückgreifen.

Virtuelle Welten und Unified Storage senken Kosten und Administrationsaufwand

32 der 45 Server des Landkreises Herford sind mittlerweile virtualisiert. Die Vorteile, die sich hierdurch und mit der Konsolidierung und Vereinheitlichung der Storage-Umgebung ergeben haben, können klar beziffert werden. Bernd Scheffer rechnet mit 25 bis 30 Prozent weniger Gesamtbetriebskosten. Hier schlagen der geringere Platzbedarf im Rechenzentrum, aber auch Einsparungen bei Energie und Kühlung positiv zu Buche. Darüber hinaus wurde mit den NetApp Systemen die Storage-Auslastung drastisch verbessert, so dass Investitionen in den Storage für die nächsten zwei bis drei Jahre nach Schätzungen des Kreises Herford ausgesetzt werden können – ein Betrag, der sich rechnet. Bernd Scheffer fasst zusammen: „Die neue Lösung hat sich für uns in jeder Hinsicht gelohnt. Wir können damit ohne Weiteres wachsen und unsere Services erweitern, ohne gleich wieder die IT-Infrastruktur um- und ausbauen zu müssen.“

Der Kreis Herford spart deutlich beim Administrationsaufwand und gewann an Flexibilität. Das Team kann sich so anderen Aufgaben widmen und schneller auf Anfragen und Wünsche der verschiedenen Ämter reagieren. „Sollte ein neues Fachverfahren eingeführt werden oder wurde eine neue Datenbank benötigt, hatten wir bislang immer das Problem, dass wir erst den Server hierfür einrichten, die Hardware bereitstellen und das Verfahren installieren

mussten. Das kostet Zeit“, so Scheffer. „Nun erstellen wir einfach einen virtuellen Server, legen ihn auf dem Storage ab und haben alles parat, wenn eine Anfrage kommt. Das beschleunigt Abläufe und Antwortzeiten erheblich und kommt natürlich auch bei den Fachämtern gut an.“

Das Datenwachstum im Griff

Auch der Kreis Herford verzeichnet ständig steigende Datenmengen. Ämter, die mit Fotodokumentation arbeiten, lassen das Datenwachstum zusätzlich in die Höhe schnellen. Vor Einführung der neuen Lösung konnten Datenbereiche mit hohen Wachstumsraten nur schwerlich vorgehalten werden, da die nötige Flexibilität und Skalierbarkeit beim Storage fehlte. „Das ist jetzt viel einfacher geworden“, erklärt Bernd Scheffer. „Wir können ganz einfach bestimmte Storage-Bereiche für die Ämter definieren, in denen sie ihre Daten ablegen und verwalten können, ohne dass wir gleich wieder an Grenzen stoßen. Das entspannt unsere Arbeit sehr, da wir uns keine Sorgen mehr um zu niedrige Kapazitäten machen müssen.“

Schnellere Backups und Restores

Deutliche Verbesserungen machen sich auch im Bereich Backup und Restore bemerkbar. Mit der neuen Infrastruktur verkürzte sich die Backup-Dauer um mehr als 50 Prozent. Dank der NetApp Snapshot Technologie sind Daten ohne Umweg über die Bänder direkt vom Storage in wenigen Minuten wiederherstellbar.

Zukunft gesichert

„Mit der neuen Lösung sparen wir nicht nur Kosten und sind flexibler in der Handhabung, wir haben auch die nötige Sicherheit gewonnen, um ruhigen Gewissens in die Zukunft zu blicken.“

Weitere Informationen über den Kreis Herford finden Sie im Internet unter www.kreis-herford.de

Anders & Rodewyk stellt vor

Mitarbeiterporträts

› Das Team Software-Lösungen stellt sich vor.

In dieser Ausgabe der AR aktuell stellen wir Ihnen unser Team Software-Lösungen vor. Das Team umfasst fünf Personen im Vertrieb und sechzehn Personen in der Technik. In den Aufgabenbereich fallen die Anwendungen und Dienste, die zum Betrieb einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur notwendig sind. Das Team konzeptioniert, pilotiert und implementiert Lösungen der Hersteller Citrix, Microsoft, Trendmicro, Symantec, RSA, IGEL, Wyse und Thinprint.

Die Team-Mitglieder sind die Stützen unserer Microsoft-Gold-Partnerschaft für die Kompetenzen Midmarket und System Management, unseres Citrix Gold Solution Advisor-Status (und jetzt auch Citrix Elite-Partner für Desktopvirtualisierung) sowie unserer Trendmicro Affinity One- und unserer Symantec Gold-Partnerschaft.

Zum Team Software-Lösungen gehört auch das AR-Wartungsteam, das die Administratoren unserer Wartungskunden beim Tagesgeschäft und beim Betrieb ihres Rechenzentrums unterstützt. Das Wartungsteam steht auch bereit, wenn es gilt, im Urlaubs- oder Krankheitsfall den IT-Betrieb sicherzustellen. Unseren Wartungskunden bieten wir neben der regelmäßigen Wartung der Systeme vor Ort auch eine garantierte Reaktionszeit im Störfall. Hierbei ist das Wartungs-

team mit seinen Mitglieder auch in der Lage, eine Bereitschaft rund um die Uhr sicherzustellen.

Aktuelle Themen für das Team Software-Lösungen sind Migrationen auf neue Microsoft-Infrastrukturen (Windows Server 2008R2 und Exchange 2010) und die Desktop-Virtualisierung mit Citrix XenDesktop. Die Kollegen können in diesen Themenbereichen bereits auf vielfältige Projekterfahrung zurückgreifen. Auch konzeptionell sind wir – durch das praktizierte Projektvorgehensmodell – in der Lage, Projekte von klein bis groß zu planen und umzusetzen.

Ein weiteres aktuelles Thema ist selbstverständlich auch das Cloud-Computing! Wir entwickeln und implementieren für unsere Kunden „private clouds“, mit denen Sie Ihren Mitarbeitern IT-Dienste als Service anbieten können. Auch hier verfügen das Team Software-Lösungen über langjährige Erfahrungen aus den Bereichen Server-, Desktop- und Anwendungs-virtualisierung.

Unsere Mitarbeiter aus dem Team Software-Lösungen freuen sich darauf, für Sie tätig sein zu dürfen! Sie erreichen uns unter **(0511) 9 68 41-0** oder software-loesungen@ar-hannover.de



Hintere Reihe (von links nach rechts): Arne Dettmar, Sven Spillmann, Andre Heppner, Paul Titze, Daniel Schneider, Hauke Rochlitz. Mittlere Reihe: Markus Klußmann, Jörn Boswyk, Marco Behm, Peter Opitz, Heiko Schweda, Simen La, Ingmar Sickenberg. Vordere Reihe: Iman El Sharey, Sven Bode, Stefan Kadoic, Andre Mieth, Leon Gawinski, Daniel Neufeld. Es fehlen: Patrick Kern, Natascha Kamberger

Termine

Wenn Sie stets aktuell über unsere Termine informiert sein wollen, schauen Sie regelmäßig auf unsere Webseite. Unter der Rubrik »Veranstaltungen« finden Sie:

- Events und Messen
- Webinare und TechnoTheken
- Schulungen und Workshops

Einige Termine der nächsten Wochen möchten wir Ihnen kurz vorstellen. Alle Details und die Online-Registrierung finden Sie im Web unter:

www.ar-hannover.de/veranstaltungen.html

TechnoTheken bei AR:

Wir präsentieren ein Thema - Sie bestimmen den Inhalt! Nutzen Sie unser kostenfreies Angebot für einen schnellen Einstieg in ein Thema. Tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten aus.

17. Mai 2011

› XenDesktop & XenClient — Virtuelle Desktops auch zum Mitnehmen?

A&R demonstriert den aktuellen Stand der Desktop-Virtualisierung.

26. Mai 2011

› Converged-Networking mit NetApp und VMware

FCoE, IP-SAN, 10Gb. Für jede Anforderung was dabei!

16. Juni 2011

› SCOM - Mehr als nur Monitoring

Überwachen Sie Ihre Infrastruktur mit Microsoft System Center.

21. Juni 2011

› Converged-Networking: Wie können Sie davon profitieren?

Wir zeigen Ihnen welche Vorteile Converged-Networking mit sich bringt und wie Sie davon profitieren können. In der TechnoThek beleuchten wir anhand praxisorientierter und technischer Beispiele bisherige Lösungen und mögliche Migrationsstrategien.

05. Juli 2011

› Data Loss Prevention - Mythos oder Realität?

Moderne Zwei-Wege Server sind bereits sehr leistungsfähig. Für manche Anwendungen sind noch größere Server dennoch eine wirtschaftlich interessante Alternative. Wir diskutieren mit Ihnen die Ansätze "scale-up" (wenige große Server) versus "scale-out" (viele Standard-Server) und führen unsere aktuellen modularen Server (mit 2, 4 oder 8 Prozessoren) vor.

22. September 2011

› Herbstmesse bei Anders & Rodewyk

Nutzen Sie an diesem Tag die Möglichkeit, sich die neuesten und wichtigsten Informationen im Überblick zu beschaffen. Gerne können Sie sich an den Ständen der Hersteller direkt beraten lassen. Als Ihr Systemhaus für IT-Lösungen unterstützen wir Sie dabei, Ihre IT-Infrastruktur optimal zu gestalten. Profitieren Sie von unserer Kompetenz und unserer langjährigen Erfahrung und nutzen Sie die Chance, sich umfassend über die Ihnen vorgestellten Themen zu informieren. Wir freuen uns auf Sie!

Die nächste Ausgabe der AR aktuell
erscheint voraussichtlich am 15.08.2011

› Anders & Rodewyk

Das Systemhaus für Computertechnologien GmbH
Brüsseler Straße 1

30539 Hannover

Tel. (0511) 9 68 41-0

Fax (0511) 9 68 41-41

vertrieb@ar-hannover.de

www.ar-hannover.de